

Europa entsteht durch Begegnung

Die Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien e.V. ist anerkannter Träger der bpb.



Der Unterträger Europäische Akademie Otzenhausen ist Mitglied der Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien.

Die Europäische Akademie Otzenhausen ist ebenfalls Mitglied der



20.08.2026/SEG
PG-1

Thema:

Unsere Demokratie? Gleichberechtigt! Jugend bewegt Europa

Datum:

9.-14.11.2026

Mit freundlicher Unterstützung



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Kooperationspartner

Notre-Dame du Grandchamp, Versailles
Paul-Julius von Reuter Schule, Kassel

<u>Tagungsorganisation und pädagogische Verantwortung:</u>	Sophie-Eileen Gierend, hauptamtlich pädagogische Mitarbeiterin der Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
<u>Tagungsleitung:</u>	Cloe Miglioli, Saarbrücken
<u>Co-Tagungsleitung</u>	N.N.
<u>Tagungsassistenz/Teamer:in:</u>	/
<u>Tagungssprache:</u>	Deutsch und Französisch
<u>Dolmetscher:in:</u>	/
<u>Teilnehmer:innen/Milieu:</u>	Junge Erwachsene der beruflichen Bildung aus Deutschland und Frankreich
<u>Beginn:</u>	9.11.2026, 16:30Uhr
<u>Ende:</u>	14.11.2026, 9:00Uhr
<u>Tagungsort:</u>	Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO) Europahausstraße 35 66620 Nonnweiler Tel.: 06873 662-461 Fax: 06873 662-461 www.eao-otzenhausen.de
<u>Tagungsgebühr:</u>	Deutschland: 270 € Aufsplittung: 2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (180 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (90 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt. Frankreich: 265 € Aufsplittung: 2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (180 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (85 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Zielgruppe

Junge Erwachsene der beruflichen Bildung aus Deutschland und Frankreich

Zielsetzung

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“, lautet der erste Satz des ersten Artikels der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Auch in der EU ist das Gleichheitsgebot ein Grundrecht das besagt, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Dies bedeutet, dass niemand aufgrund seiner Herkunft, Rasse, Religion, Sprache oder politischen Einstellung bevorzugt bzw. benachteiligt werden darf.

Doch wenn alle Menschen gleich sind, warum sind die Chancen in manchen Staaten einen Arbeitsplatz zu finden wesentlich höher, als in anderen Ländern? Warum verdienen manche Menschen mehr Geld als andere? Warum ist Bildungserfolg immer noch vom Elternhaus abhängig und kulturelle Teilhabe vom sozialen Status?

Ein Drittel der jungen Menschen in Europa ist von Armut und damit von gesellschaftlichem Ausschluss bedroht. Viele haben keinen Zugang zu ihren gesellschaftlichen Rechten. Viele erfahren weiterhin vielfältige Diskriminierungen, begegnen Vorurteilen und sind Opfer von Hassverbrechen. Die vielfältigen Krisen, die Europa derzeit zu bewältigen hat, haben zu einer Zunahme der Ungleichheiten geführt, unter anderem die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die Migrationskrisen und die Klimakrise. Diese Krisen haben auch gesellschaftliche und Integrationsherausforderungen mit sich gebracht.

Traditionelle patriarchale und heterosexuelle Denkmuster werden von vielen jungen Menschen aktiv hinterfragt und abgelehnt. Aspekte wie Fleischkonsum und Reisen mit dem Flugzeug, die aufgrund des Klimawandels in die Kritik geraten sind, erfahren vermehrt Boykotte. Die Sprache selbst wird in diesem Kontext des Wandels neu überdacht, insbesondere aus einer rassismuskritischen Perspektive.

Trotz dieser Veränderungen gibt es jedoch in unseren Gesellschaften Menschen, die sich mit den sich verändernden Normen, Regeln, Rechten und Pflichten nicht identifizieren können oder wollen. Manche lehnen diese ab oder setzen sich ihnen aktiv entgegen. Die damit verbundenen Argumente betonen häufig die mögliche Verletzung individueller Rechte, wie beispielsweise die Meinungsfreiheit.

In den Bemühungen um Chancengleichheit drückt sich das Verständnis von Gerechtigkeit als Demokratie aus. Mangelnde Chancengleichheit wird als ungerecht empfunden und kann den sozialen Frieden gefährden. Chancengleichheit herrscht in den Staaten der Europäischen Union momentan noch nicht in allen Bereichen. Und wenn nicht alle die gleichen Chancen haben, können auch nicht alle gleichermaßen am gesellschaftlichen und politischen Leben teilhaben.

Die Frage, inwiefern bestimmte Meinungen, Ansichten und Normen in einer Demokratie durchgesetzt oder geäußert werden können, stellt sich vor dem Hintergrund, dass die Stimme der Mehrheit oft den Weg vorgibt. Insbesondere muss dabei stets die Wahrung der Menschenwürde und -rechte aller gewährleistet sein. Welche Handlungsoptionen, Partizipationsmöglichkeiten und Äußerungsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung, um aktiv an der Gestaltung unserer zukünftigen Gesellschaften teilzunehmen? Diese Frage wirft einen Blick auf die komplexen Herausforderungen der Demokratie und verdeutlicht die Notwendigkeit, eine ausgewogene Balance zwischen individuellen Rechten und dem respektvollen Miteinander in einer diversen Gesellschaft zu finden.

Im einleitenden inhaltlichen Teil der Jugendbegegnung akquirieren die Teilnehmer:innen Fachwissen und tauschen sich über grundlegende Aspekte von Demokratie und Teilhabe aus. Sie analysieren gesellschaftlich-politische Folgen von fehlender Chancengleichheit in einer Demokratie und so wird ihnen die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe für das Funktionieren der Demokratie als Staats- und Lebensform bewusst. Dieser Teil bildet die theoretische Grundlage der Begegnung. Der Fokus wird auf Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit liegen.

Im nächsten Schritt geht es um die Reflexion der eigenen Teilhabe. In welchen Bereichen kann ich teilhaben, in welchen nicht und was hat das für Auswirkungen? So wird die Relevanz des Themas für das eigene Leben verdeutlicht.

Durch den Besuch in Schengen, der durch Kleingruppenarbeit vor- und nachbereitet wird, werden sich die jungen Erwachsenen mit der Frage von Chancengleichheit auf politischer europäischer Ebene auseinandersetzen und anschließend zukunftsorientiert gemeinsam Perspektiven entwickeln, wie sie als

Bürger:innen und zivilgesellschaftliche Akteure den Wert „Gleichheit“ als Voraussetzung für ein aus ihrer Sicht zufriedenstellendes Zusammenleben in der europäischen Gemeinschaft mit Leben füllen möchten und welche Möglichkeiten ihnen hierfür zur Verfügung stehen.

Lernziele und geförderte Kompetenzen

1. Förderung von Sozialkompetenzen (z.B. Team-, Kommunikations-, Kompromissfähigkeit)
2. Förderung von interkulturellen Kompetenzen und Sensibilisierung gegenüber kulturellen Unterschieden sowie zur Fähigkeit zum Perspektivwechsel
3. Aktivierung der Teilnehmenden zur gesellschaftlichen und politischen Partizipation: Sich selbst als aktive:n Gestalter:in einer inklusiven Gesellschaft begreifen
4. Akquirieren von Fachwissen und Meinungsaustausch über grundlegende Aspekte von Teilhabe sowie deren Bedeutung für unsere Demokratien
5. Gegenüber Ungleichheiten und Stereotypen im Alltag sensibilisieren
6. Zukunftsideen für die eigene demokratische Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben in Europa entwickeln und Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen des demokratischen Zusammenlebens ausloten

Angewandte Methodik:

Die ausgewählten non-formalen Methoden sind an dem Beutelsbacher Konsens angelehnt und sind teilnehmer-, interessen-, problem- und handlungsorientiert.

Die teilnehmerorientierte Methodik setzt die jungen Erwachsenen ins Zentrum des Geschehens, orientiert an ihren Bedenken, Wünschen, ihrer Kompetenz, an den Ergebnissen der Diskussionen und der jeweiligen Arbeitsgruppenphasen. Der Fokus unserer Veranstaltungen liegt dabei auf der Aktivierung der Teilnehmer:innen.

Das methodische Vorgehen ist auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Um die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten und verschiedene Bedürfnisse anzusprechen, wird auf eine hohe methodische Bandbreite geachtet (z.B. Kleingruppenarbeiten, plenare Präsentationen, Diskussionsrunden, themenbezogene Exkursion, Evaluationsrunden, Methoden der Medienpädagogik, kreativ-künstlerische Lehrmethoden, interaktive Spielformen,...). Visualisierungen der einzelnen Arbeitsphasen werden öffentlich ausgehangen und ermöglichen es den Teilnehmer:innen, den roten Faden bzw. die Ergebnisse des Seminars jederzeit vor Augen zu haben. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, über den Verlauf des Seminars hinweg ihre persönlichen Eindrücke, Emotionen, Ideen und Gedanken zu reflektieren.

Voraussetzung für den Erfolg des Seminars ist das Erwerben und Vertiefen interkultureller Kenntnisse, mit deren Hilfe die Verständigung und Diskussion während des Seminars gefördert werden soll. Dies soll in Form von Sprachanimation geschehen, die dazu beiträgt, die Sprechhemmungen aufzuheben, und das notwendige Vokabular für die Themen des Tages bereitstellt. In internationalen Gruppen können auf diese Weise die im Laufe des Seminars angesprochenen Themen zielgerichtet diskutiert und ergebnisorientiert erarbeitet werden. Die Teilnehmer:innen bekommen die Chance, Teilhabe und Partizipation im Seminar aktiv zu testen und zu üben, um die Erfahrungen später mitzunehmen.

In einem ersten Schritt nähern sich die Teilnehmer:innen mit Hilfe eines Brainstormings an das Thema an und bringen ihre Assoziationen zum Thema. Der Vergleich mit anderen Meinungen ermöglicht eine Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven. In einem nächsten Schritt beschäftigen die Teilnehmer:innen sich in interkulturellen Kleingruppen mit aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft und tauschen sich untereinander über ihre eigenen Erfahrungen mit Teilhabe und Demokratie aus. Bei einem Besuch des Schengen-Museums werden sich die Teilnehmer:innen ihrer Rolle als europäische Bürger:in bewusst. Schließlich werden die Jugendlichen auf der Grundlage der Ergebnisse der Diskussionen der ersten Tage in kleinen internationalen Gruppen über ein Produktionsformat nachdenken, um auszudrücken, was sie aus dem Austausch der Woche mitgenommen haben und wofür sie sich in Zukunft engagieren möchten, um eine inklusivere Gesellschaft zu ermöglichen. Ob dies Protestaktionen, wie Flash Mobs, Online-Protest oder eine Demo ist oder aber ein konkretes Projekt, um ihren Alltag zukunftsfähig zu gestalten, ist ihnen selbst überlassen.

Allgemeinzugänglichkeit

Alle Veranstaltungen der EAO, die in eigener pädagogischer Verantwortung der EAO durchgeführt werden, sind für alle interessierten Bürger:innen zugänglich.

Alle Veranstaltungen werden auf der Homepage der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH (www.eao-otzenhausen.de) angekündigt und dargestellt. Darüber hinaus befindet sich eine themen- und zielgruppenspezifische Auswahl u.a. auf den Internetseiten unserer Kooperationspartner und der Verbundpartner "Partner für Europa", verschiedener Weiterbildungsdatenbanken, der Gesellschaft der Europäischen Akademien und dem Netzwerk für politische Bildung in der Bundeswehr der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weiterhin werden Veranstaltungen gezielt und auf Anfrage interessierter Bürger:innen beworben.

PROGRAMM

Montag, 09.11.26	Ankommen
Bis 16:30 Uhr	Anreise der Teilnehmenden, Check-In
16:30 – 17:00 Uhr	Begrüßungskaffee
17:00 – 18:30 Uhr	Los geht's! I Vorstellung der Akademie und des Leitungsteams, Hausrundgang, Erwartungsabfrage, Vorstellung des Programms, erstes Kennenlernen Leitung: Tagungsteam
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 21:00 Uhr	Los geht's! II Gegenseitiges Kennenlernen mittels Partner- und Kleingruppenaktivitäten, erstes gemeinsames Brainstorming zum Thema Leitung: Tagungsteam
Dienstag, 10.11.26	Einführung: Was ist Demokratie?
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
9:30 – 10:45 Uhr	Demokratie geht nur gemeinsam I Kooperationsspiele zur Förderung der Gruppendynamik und erste Reflexion zu den Fragen: „wie verorte ich mich in der Gesellschaft? Wann bin ich dabei, wann nicht?“ Leitung: Tagungsteam
10:45 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	Demokratie geht nur gemeinsam II Interaktiver Workshop zur interkulturellen Kommunikation und Reflexion über die Begriffe Stereotype und Vorurteile Leitung: Tagungsteam
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 14:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
14:30 – 15:00 Uhr	Auf Spurensuche: Was macht eine Demokratie aus? Diskussion, Brainstorming und anschließende Festlegung der Grundprinzipien und Werte einer Demokratie, aufbauend auf den vorherigen Einheiten. Leitung: Tagungsteam

15:00 – 16:00 Uhr	Reality Check: Ungleichheiten in der Gesellschaft sichtbar machen Reflexion über Grundrechte und Privilegien in der Gesellschaft. Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit. Methode: ein Schritt nach vorne Leitung: Tagungsteam
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:00 Uhr	Wie war's? Tagesevaluation in mononationalen Gruppen Leitung: Tagungsteam
17:00 – 18:30 Uhr	Zeit zur freien Verfügung
18:30 – 20:00 Uhr	Abendessen und Zeit zur freien Verfügung
20:00 – 21:30 Uhr	Interkultureller Europaabend Quiz über die beteiligten Länder und Regionen, Spezialitäten, Tanz und Musik Leitung: Tagungsteam

Mittwoch, 11.11.26
Vertiefung

8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
9:30 – 10:30 Uhr	Gleiche Rechte, gleiche Chancen? Wie sieht die Demokratie heute in der EU aus? I Welche Rolle spielt die EU? Wie funktioniert die EU? Interaktiver Vortrag Leitung: Tagungsteam
10:30 – 10:45 Uhr	Pause
10:45 – 12:00 Uhr	Gleiche Rechte, gleiche Chancen? Wie sieht die Demokratie heute in der EU aus? II Positionierungsspiel zu gegenwärtigen Debatten in Bezug auf Demokratie und deren Wirkung auf individuelle Rechte, mit Fokus auf Gleichberechtigung Leitung: Tagungsteam
12:00 – 12:30 Uhr	Nicht nur ein Einzelfall – wie Alltagsdiskriminierung unsere Demokratie gefährdet I Vertiefende Analyse der vorherigen Einheit: Beschäftigung in internationalen Kleingruppen mit verschiedenen Diskriminierungsformen und aktuellen Herausforderungen der EU anhand unterschiedlicher Medien Methode: Stationenlernen mit Stimmen aus europäischen Bürger:innen / Berichten (Sexismus, Rassismus, Ableismus...)

	Gruppenaufteilung und erstes Brainstorming
	Leitung: Tagungsteam
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 14:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
14:30 – 16:00 Uhr	Nicht nur ein Einzelfall – wie Alltagsdiskriminierung unsere Demokratie gefährdet II Vertiefende Analyse der vorherigen Einheit: Beschäftigung mit verschiedenen Diskriminierungsformen und aktuellen Herausforderungen der EU anhand unterschiedlicher Medien Methode: Stationenlernen mit Stimmen aus europäischen Bürger:innen / Berichten (Sexismus, Rassismus, Ableismus...) Weiterführung der Arbeit in Kleingruppen Leitung: Tagungsteam
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Nicht nur ein Einzelfall – wie Alltagsdiskriminierung unsere Demokratie gefährdet II Vertiefende Analyse der vorherigen Einheit: Beschäftigung mit verschiedenen Diskriminierungsformen und aktuellen Herausforderungen der EU anhand unterschiedlicher Medien Methode: Stationenlernen mit Stimmen aus europäischen Bürger:innen / Berichten (Sexismus, Rassismus, Ableismus...) Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Diskussion Leitung: Tagungsteam
17:30 – 18:00 Uhr	Wie war's? Tagesevaluation Leitung: Tagungsteam
18:00 – 18:30 Uhr	Zeit zur freien Verfügung
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
Donnerstag, 12.11.26	Exkursionstag
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 10:00 Uhr	Fahrt nach Luxemburg inkl. 30 Min. Sprachanimation
10:00 – 12:00 Uhr	Schengen Besuch und Führung im Schengen-Museum Leitung: Referent:innen des Schengen-Museums
12:00 – 13:00 Uhr	Fahrt in die Innenstadt von Luxemburg und individuelles Mittagessen (Lunchpakete)

13:00 – 13:30 Uhr	Sprachanimation zu den Themen des Tages
13:30 – 14:00 Uhr	Luxemburg – eine europäische Stadt I Kurzer Input zur Historie der Stadt Luxemburg und seiner Bedeutung für Europa Leitung: Tagungsteam
14:00 – 16:30 Uhr	Luxemburg – eine europäische Stadt II Fotorallye in internationalen Kleingruppen inkl. Bürger:innenbefragung zum Thema Leitung: Tagungsteam
16:30 – 17:00 Uhr	Zeit zur freien Verfügung
17:00 – 19:00 Uhr	Rückfahrt nach Otzenhausen
19:00 – 20:00 Uhr	Abendessen
Freitag, 13.11.26	Kreativtag
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
9:30 – 9:45 Uhr	Wie war's? Blitzlichtevaluation des Ausflugs nach Luxemburg und der Rallye Leitung: Tagungsteam
9:45 – 10:45 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen I Einführung in die Projektarbeit Themen- und Gruppenfindung Leitung: Tagungsteam
10:45 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen II Kreative Projektarbeit in binationalen Kleingruppen Leitung: Tagungsteam
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 14:30 Uhr	Sprachanimationen zu den Themen des Tages
14:30 – 15:30 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen III Kreative Projektarbeit in binationalen Kleingruppen Leitung: Tagungsteam
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Showtime Präsentationen der Ergebnisse/Produktionsgruppen Leitung: Teilnehmende

17:30 – 18:30 Uhr

Rückblick auf die Woche

Seminarevaluation

Leitung: Tagungsteam

18:30 – 20:30 Uhr

Abendessen und Zeit zur freien Verfügung

Ab 20:30 Uhr

Gemeinsamer Abschiedsabend

Abendprogramm, gestaltet durch die Teilnehmenden

Leitung: Teilnehmende

Samstag, 14.11.26

Abfahrt

8:00 – 9:00 Uhr

Frühstück

Ab 9:00 Uhr

Check-out und Abfahrt der Teilnehmenden